

territoriale Status im Grenzbereich der beiden Konkurrenten seit der zweiten Hälfte des 14. Jh. kaum mehr verändert. E.-D. H.

Erich WISPLINGHOFF, Kurkölnische Domänen des 14.–18. Jahrhunderts, Rheinische Vierteljahrsblätter 62 (1998) S. 17–58, wertet die überlieferten Rechnungen aus. E.-D. H.

Klaus Gereon BEUCKERS, Bemerkungen zu den ezzonisch-annonischen Bestattungen in Brauweiler und St. Maria ad Gradus in Köln, Jb. des kölnischen Geschichtsvereins 69 (1998) S. 31–50, setzt sich mit zwei neueren Studien von Jonathan Rotondo-McCord (vgl. DA 54, 698 und Journal of Medieval History 22, 1996) auseinander und lehnt dessen Überlegungen ab, Brauweiler sei von Anfang an als ezzonische Familiengrablege gedacht gewesen. Dagegen spricht die ursprüngliche Beisetzung Ezzos († 1034 in Thüringen) in Augsburg, wie es die Annales Hildesheimenses bezeugen. Auch der zweite Bau von Brauweiler habe ursprünglich nur als Grabstätte für die Stifterin des Klosters, Mathilde, und deren Tochter Richeza als Stifterin der Kirche dienen sollen. Den Baubeginn von St. Maria ad Gradus setzt er in den Pontifikat Erzbischof Hermanns II., Erzbischof Anno II. habe ihn in Beibehaltung von dessen Konzeption (Anspruch auf das Krönungsrecht und Nähe zum Königtum) fortgeführt. E.-D. H.

Stefan ROGAVAC, Die Beziehungen Erzbischof Engelberts II. von Valkenburg zu den Päpsten, Jb. des kölnischen Geschichtsvereins 69 (1998) S. 51–76, befaßt sich mit dem Konflikt um die Besetzung der Kölner Dompropstei zwischen den Päpsten und Engelbert, der fast die gesamte Amtszeit (1263–1274) des Erzbischofs ausfüllte. Dauer und Verlauf des Streites erscheinen ihm als Beleg für die „Misere päpstlicher Weltmachtpolitik“ (S. 69), wohinter etwas prosaischer das Problem der Durchsetzung päpstlicher, in der Ferne getroffener Entscheidungen vor Ort steht. E.-D. H.

Gisela MEYER, Stiftungen und Totengedenken der Palanter im Mittelalter, Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein 201 (1998) S. 47–100, behandelt die Stiftungen des aus dem Aachener Patriziat stammenden Adelsgeschlechtes für die Zeit von 1300 bis 1500. E.-D. H.

---

Helmut PFLÜGER, Die Klostergrundherrschaft der Zisterzienserabtei Herrenalb, ZGORh 146 (1998) S. 35–158, wendet sich einem wirtschaftsgeschichtlich schwierigen Problem zu, weil für Herrenalb zwar das Urkundenarchiv weitgehend erhalten geblieben ist, Quellen zur Wirtschaftsführung (Urbare, Visitationsakten usw.) aber verloren sind. Im Mittelpunkt des Aufsatzes steht deshalb S. 96 ff. ein im einzelnen belegtes Güterverzeichnis des Klosters mit 164 Nummern. E.-D. H.

Kurt ANDERMANN, Zwischen adliger Herrschaft, fürstlichem Dienst und drohender Landsässigkeit. Die Vettern Engelhard und Wilhelm von Neipperg, ZGORh 146 (1998) S. 159–196, stellt die 1495 bzw. 1498 verstorbenen Vettern als